

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 171.

Freitag, den 20. Juni.

1845.

Bekanntmachung, wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Bei der heute stattgehabten öffentlichen Verlosung sind nachverzeichnete, zu der im Jahre 1830 gemachten hiesigen Stadt-Anleihe von **2,400,000 Thaler** gehörende Schuldscheine herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo December 1845 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons, vom 1. December 1845 an spätestens binnen acht Wochen auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen; widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.
Leipzig, den 13. Juni 1845. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
33	75	112	241	244	326	623	646	710	792
40	102	162	242	289	473				

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
9	215	591	688	844	971	1254	1292	1492	1643
29	299	612	735	857	1094	1266	1308	1617	1663
127	466	622	759	895	1247	1289	1336	1622	1690
137	492								

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
29	276	500	737	956	1098	1308	1424	1679	1777
72	322	598	762	973	1123	1390	1500	1690	2034
106	436	609	768	978	1264	1404	1574	1737	2052
177	477	656	861	1050	1273	1419	1667	1740	2068
188	492	736	887						

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
202	409	630	809	984	1244	1431	1600	1794	1967
263	472	679	898	1081	1315	1493	1621	1824	2074
265	523	689	914	1132	1316	1494	1629	1829	2093
269	562	742	937	1200	1342	1509	1651	1831	2127
400	588	748	952	1224	1416	1517			

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
15	189	241	342	411	481	602	639	804	926
33	199	275	351	431	493	614	663	823	930
67	200	290	394	458	504	628	685	873	970
134	219	305	397	471	512	630	789	880	995
144	240								

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
20	52	158	270	386	497	658	878	959	1110
27	79	167	276	388	521	680	898	969	1125
32	81	189	279	422	611	686	910	969	1137
33	116	193	320	452	622	792	925	1007	1144
47	134	269	346	486	645	874	947	1051	1187
50	150								

Einsammlung für die Gustav-Adolf-Stiftung.

In den nächsten Tagen werden diejenigen geehrten Herren, welche in diesem Jahre das Geschäft von „Helfern“ für den Verein in unserer Stadt gütigst übernommen haben, ihre Umgänge und Sammlungen wieder beginnen.

Die Gaben der Liebe, die bei uns und in vielen andern deutschen Ländern eingingen, haben es möglich gemacht, schon mehren Gemeinden Gotteshäuser und Schulen zu errichten, oder doch errichten und wiederherstellen zu helfen, die seit vielen Jahren deren entbehrten.

Inniger, herzlich Dank tönt aus den bis jetzt unterstützten Gemeinden, aber es ist nur ein gesegneter Anfang. Viele durch staatliche und örtliche Verhältnisse gedrückte protestantische Gemeinden sehen mit Sehnsucht gleicher Hilfe von uns entgegen.

Mögen wir daher alle gern und willig jährlich ein Schürflein diesem edlen Zwecke weihen, womit wir viel Nutzen und Segen stiften können, um so mehr wegen der von mehren Seiten immer kühner hervortretenden Anfeindungen des Protestantismus. Mittheilungen zum Beispiel wie die der römisch-katholischen Zeitschrift „*Sion*“ daß bald selbst mitten in unserm Deutschland predigende Jesuiten zu Rundreisen verwendet werden sollen, wie es von rheinischen Bischöfen beabsichtigt wird, müssen uns auffordern, das Werk unseres Vereins, nämlich die Unterstützung armer bedrängter Glaubensgenossen in allen Theilen der Erde, jedem Protestanten immer theurer zu machen, wenn das Mitgefühl mit der traurigen Lage vieler unserer Brüder dazu noch nicht kräftig genug gewesen sein sollte. Man kann sich getrost der Hoffnung überlassen, daß der Jahrhundertlang bewährte protestantische Sinn unserer Stadt auch in diesem Jahre, wie im vorigen, Leipzig eine der ersten Stellen unter den eifrig dafür thätigen Städten erringen wird, da es als Centralpunct des Vereins doppelte Ansprüche darauf hat.

Mit einem schönen Beispiel ist uns Annaberg vorangegangen, wo die Zahl der Mitglieder von 900 bis 3000 gestiegen ist. Möge dem Eifer der Herren Helfer, welche die Unterzeichnungen in eigens dazu gedruckten Sammelbüchlein entgegen nehmen werden, überall eine freundliche Bereitwilligkeit von Seiten unserer Mitbürger und Glaubensgenossen entgegen kommen! —

Leipzig, den 16. Juni 1846.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der
Gustav-Adolf-Stiftung.

Flußbäder.

Welch' wichtiges Bedürfnis im Sommer die Flußbäder für jeden Ort sind, beweisen die auch bei uns seit einigen Jahren in großer Anzahl entstandenen und sehr stark besuchten Etablissements dieser Art. Obgleich nun auch diese Anstalten zweckmäßig genug eingerichtet sein mögen und der dabei zu entrichtende Geldbetrag sehr niedrig gestellt ist, um die Benutzung derselben möglichst Vielen zugänglich zu machen, so ist es daneben doch noch immer unbedingt notwendig ein Bad zu haben, bei dem gar keine Bezahlung stattfindet, wo Knaben armer Eltern, Lehrlinge und Erwachsene sich möglichst oft der Wohlthat des Badens erfreuen können, da Mancher von diesen den, wenn auch geringen Aufwand, welchen ein öfteres Baden verursachen würde, nicht erschwingen kann. Und daß es noch eine große Anzahl solcher giebt,

die ein freies Bad in Anspruch nehmen, bestätigt der ungemein starke Besuch des von den Behörden öffentlich bezeichneten Bades auf der sogenannten Viehwelde.

Wie sehr nun übrigens dieses dem Bedürfnis entsprechen mag, so haben doch traurige Erfahrungen uns gelehrt, wie dieß an sich wohl ungefährliche Bad jedes Jahr Veranlassung wird, uns ein, auch mehrere Menschenleben zu entreißen und es muß befremden, daß noch nichts zur Abhülfe dieses großen Uebelstandes gethan worden ist, wenn wir bedenken, wie höchst schmerzliche Opfer dieses Bad im Laufe der Zeit schon von uns gefordert hat, wie auch dieses Jahr ihm schon wieder ein jugendliches Leben versallen ist.

Diesem Uebel abzuwehren ist wohl die ernsteste Pflicht der Behörden eines jeden Ortes, und es muß um so mehr Wunder nehmen, bei uns noch nichts dafür gethan zu sehen, als schon ein großer Theil der an Flüssen gelegenen Städte (namentlich Dresden u. a.) seit längerer Zeit die zweckmäßige Einrichtung getroffen hat, einen im Wasser möglichst eingehegten öffentlichen Baderplatz während der Sommermonate von einem zuverlässigen Manne beaufsichtigen zu lassen, der von früh 6 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen dort verweilt und für vorkommende Unglücksfälle verantwortlich ist.

Um wie viel leichter sich auch bei uns eine solche Einrichtung treffen ließe, ist leicht einzusehen, da bei unsern kleinen Flüssen schon die Kosten der Einhegung wegfallen dürften. Und wollte man auch die Einwendung machen, daß die Ausgabe für Beaufsichtigung unserem städtischen Haushalt ein zu großes Opfer auferbringen würde, so steht der dafür zu machende Aufwand in gar keinem Verhältniß zu dem betreffenden Gegenstande, indem die Kosten für Bezahlung eines Mannes während einiger Monate sich noch nicht auf 50 Thlr. belaufen dürften, was doch wahrlich gegen nur ein Menschenleben als Bagatelle erscheint.

Und werden nicht schon für minder wichtige Gegenstände ungleich größere Summen aufgewendet und vom Publicum nicht allein gut geheißt, sondern auch freundlich anerkannt?

Was kostet uns jährlich die Unterhaltung der Promenade, so wie die Beaufsichtigung des Gottesackers? Hier werden mehrere Männer das ganze Jahr hindurch unterhalten. Beides dient nur mehr unserem Vergnügen, und wird auch nur ein Vernünftiger seine Stimme dagegen erheben und es abgeschafft wissen wollen? Und so zweckmäßig uns auch der Schutz unserer schönen Anlagen wie der Grabbügel unserer geliebten Todten erscheinen mag: ungleich wichtiger ist es gewiß, unsere junge Generation vor Gefahren zu behüten, die der jugendliche Sinn nicht immer zu erkennen vermag.

Indem nun der Verfasser dieser Zeilen hofft, daß die Wichtigkeit dieses Gegenstandes nicht verkannt werde, glaubt er auch annehmen zu dürfen, daß unsere sonst so wachsamten Behörden nicht länger Anstand nehmen werden, eine Einrichtung ins Leben zu rufen, die gewiß mit zu den wichtigsten unserer Wohlfahrts-polizei gehört.

R.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrten



zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 22. Juni 1845 zur halben Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,
Rückfahrt = = = = = Abends 7 Uhr oder am
nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 20. Juni 1845.

Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Fräul. Luczek.

Die Tochter des Regiments,
komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen des St. Georges
und Bayard, von Gollmich. Musik von Donizetti.

Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Nezer.

Personen:

Marie, Marketenmädchen, Herr Berthold.
Sulpice, Sergeant,
Lomb, ein junger Schwelger vom
Simplon, Widemann.
Marchesa von Maggiorivoglio Frau Ficke.
Herzogin von Craquitorpi Sattler.
Hortensio, der Marchesa Hofmeister, Herr Ballmann.
Ein Notar. Saalbach.
Ein Corporal Hoffmann.
Eine Kammerfrau der Marchesa Fräul. Claus.
Französische Soldaten. Italienische Landknecht. Herren und Damen.
Bediente der Marchesa.

Die Handlung ist im ersten Act in der Gegend von Bologna im Jahre
1715; der zweite Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der
Marchesa.

*** Marie — Fräul. Luczek — als fünfte Gastrolle.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben.

Sonntag den 22. Juni: **Struensee und die Deutschen in Dänemark**, Tragödie in 5 Acten von H. Laube.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines bei uns wegen Diebstahls in Untersuchung
und Haft befindlichen Zimmergesellen sind unter Andern
ein Hobel,
ein Steinmeißel,
eine Kneipzange und
eine blaue Leinwandshürze

gefunden worden, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen
vermag und bereits mehrfach falsche Angaben gemacht hat.

Diese Gegenstände sind bei uns in Verwahrung, und wir
fordern Jedermann, dem dergleichen — nach Befinden mit
Mehreren — abhanden gekommen sind, zur Ansicht derselben und
Anzeige hierüber auf.

Leipzig, am 18. Juni 1845.

Veräinigt Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kermes.

Bekanntmachung.

Auf einer, in der Nähe des Frankfurter Thores allhier be-
findlichen Wiese sind

12 Stück silberne Speisefelßel und
6 = dergleichen Gabeln

im Erdboden aufgefunden worden.

Sie sind mit einer Krone und dem Buchstaben **M.** bezeich-
net, in Rodoco-Geschmack gearbeitet und scheinen seit nicht
langer Zeit in der Erde gelegen zu haben.

Da uns der Eigenthümer dieser Gegenstände nicht bekannt
ist, so fordern wir ihn hierdurch auf, in den nächsten 6 Wochen,
vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet,
sich bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß dar-
über verfügt werden wird.

Leipzig, den 19. Juni 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Sch norr, Pol.-Assessor.

Bekanntmachung.

Auf Iwenzauer Reviere hiesiger Amtswaldung sollen
Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. Juni d. J.

248 eichene und birchene starke Nußstücke,
 $\frac{3}{4}$ Schock birchene Leiterbäume,
 $8\frac{1}{4}$ = = Stangen,
78 Klafter $\frac{6}{4}$ ell. eichene und birchene Scheite,
20 = dergleichen Zacken,
156 Schock dergleichen Abraum,
 $228\frac{3}{4}$ = = Bundholz, und
 $12\frac{1}{2}$ = Kiefern dergleichen

unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden Bedingungen
gegen sofortige Bezahlung dergestalt meistbietend versteigert wer-
den, daß den ersten Tag die Nußstücke, Leiterbäume, Stangen,
Scheite und Zacken, den zweiten hingegen der Abraum und das
Bundholz zur Auction gelangen.

Kauflustige haben sich an diesen Tagen früh halb 9 Uhr auf
dem Schlage bei Kleindeuben in der Harthe einzufinden.

Forstamt Pegau, am 9. Juni 1845.

Für den Oberforstmeister
H. v. Bünau.

Proße.

Versteigerung.

Das zum hiesigen Schimmel'schen Gute gehörige Inven-
tar an einigen 30 Kühen, einem Zuchtbullen, Pferden, Wagen
und sonstigem vollständigen Wirthschaftsgeräthe soll Dienstags,
den 1. Juli d. Jahres und da nöthig die folgenden Tage
gegen baare Zahlung an den Meistbietenden auf dem erwähnten
Gute am Floßplaz Nr. 1, früh von 8 Uhr an notariell versteigert
werden.

Zum Schluß werden auch einige 30 Klaftern trockenes ellern-
es und aspenes Scheitholz zur Versteigerung kommen.

Leipzig, den 11. Juni 1845.

Dr. Franz Friederici jun.

AUCTION im Gewandhause Montag den
23. Juni und folgende Tage
früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend
Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten,
Preciosen, Uhren, Cigarren, Champagner, Rum ic. Die Ver-
zeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei **J. Linke**
zu haben.

Bücherauction

heute Nachmittag von 4 Uhr an in der Reichstraße Nr. 36.
Der Catalog wird im Auctionslocale und bei **Pöncke und Sohn** in Auerbachs Hofe unentgeltlich ausgegeben.
Dr. **Rudolph Rüder**, Notar.

Beachtungswerthe Anzeige für Deutsch-Katholiken.

So eben erschien im Verlage von **Wilhelm Hermes** in **Berlin** und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Leipzig bei **C. S. Neclam sen.**:

Eine neue Uebersetzung Der heiligen Schrift zunächst für Deutsch-Katholiken.

Aus dem Urtext übersezt

von

Anton Mauritius Müller.

Neues Testament. 1. Lieferung.

„Das Leipziger Concil hat nach Ansicht der Probabogen des ersten Heftes der Uebersetzung an die drei geistlichen Mitglieder, die Herren **Ronge, Czeroki und Kerbler** den Antrag gestellt, sich mit der Durchsicht der Uebersetzung zu befassen. Die genannten Herren Geistlichen haben die Prüfung übernommen und der Uebersetzer, Hr. **Anton Mauritius Müller**, hat sich der selben unterworfen. Hiermit hat das Concil das Bedürfnis einer neuen nach den vom Herrn Uebersetzer angegebenen Grundsätzen anzufertigenden Bibelübersetzung anerkannt.“

Das Neue Testament erscheint in 5 à 6 Lieferungen zu **3 - 5 Bogen à 4 Sgr.** in sehr eleganter Ausstattung: Groß-Octavformat und auf weißem Maschinen-Belinpapier. Die Schriften wurden eigends hierzu gegossen und ist die Stereotypie den besten Händen übergeben.

Da der Stich der Kupferplatten längere Zeit erfordert, so wird die Ausgabe mit Kupfern später erscheinen. Für die Subscribenten der jetzigen Ausgabe werden die Kupfer auf Verlangen zu verhältnismäßigem Preise nachgeliefert.

Das Sturz- und Wellenbad vor dem Flosthore ist im besten Gange.
L. Bieger, Fischer-Meister.

Billets z. Schwein- u. Stollenausfegelein

sind wieder vorrätzig bei

C. D. Loescher, Barfußgäßchen Nr. 8.

* Fortwährend die schönsten Hüte und Hauben billigst ausverkauft: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Neue seidene Sachen,

als: Unterjacken in rosa und weiß, Strümpfe, Handschuhe, Tücher, Shawls, Einlagen u. s. w. empfang aus Frankreich und empfiehlt zu billigen Preisen

Robert Zahn, Grimma'sche Straße Nr. 36 im ehemaligen Gewölbe der Herren Diez u. Richter.

Bekanntmachung.

Nachdem wir das Waarenlager der bisher unter der Firma **Robert Griesbach** allhier bestandenen

Band-, Garn- und Modewaaren-Handlung

nebst den den Waarenverkauf betreffenden Außenständen käuflich und resp. cessionweise an uns gebracht haben, so machen einem verehrten Publicum wir solches hiermit ergebenst bekannt.

Leipzig am 16. Juni 1845.

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

Wegen Geschäftsaufgabe fortwährender Ausverkauf von **Wuz** und **Strohüten** zu erniedrigten Preisen: **Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.**

* Die brillante **Wollmehle** hat mein **Wuzmagazin** nicht erschöpft; noch ist mein Lager groß und wie die Pilze entstehen täglich neue Schönheiten von den **jetzt beliebten** Hut- und Haubenarten, die wegen nahender sauren Gurkenzeit, schauerhaft billig verkauft
Rosenlaub.

Nähzwirn aus bestem englischen sogenannten **Hanf**garn, den Strähn zu 28 Gebind mit richtigen 20 Faden (Dresdner Weiße) zu 5 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt

J. C. Richter,

Gewölbe: **Halle'sche Straße Nr. 8.**

Die erwarteten

Umpeln zu Schlingpflanzen

sind eingetroffen bei

Carl Goering.

Aromatische Windsor-Gesundheits-Seife eigener Fabrik.

deren ausgezeichnete Qualität bereits bekannt und welche nur in der Fabrik, weil Commissionslager davon nicht gegeben werden, **echt** zu haben ist, empfiehlt besonders **Badereisenden**

die Fabrik echter **Windsorseifen** von **Th. W. Selbing.**

Stand: **Auerbachs Hof**, vom Markte aus rechts Nr. 4.

Die Farbenfabrik von **C. G. Gaudig** in Leipzig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029, Klostersgasse Nr. 11/166, empfiehlt

feinstes Cremferweiß in Saß, gemahlen à Centner 26 und 28 Thlr.

feine Bleiweiße in Saß, gemahlen à Ctnr. 20, 22 und 24 Thlr.

NB. Diese Weiße decken ausgezeichnet, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Feinstes Cremferweiß in gebleichtem Mohnöl à Centner 18 Thlr.,

feine Bleiweiße in gebleichtem Firniß à Centner 8 1/2, 10, 12, 16 und 18 Thlr.

Im Einzelnen verhältnismäßig billig.

Bunte Oelfarben in allen Nuancen auf das Feinste abgerieben den Centner von 8 bis 34 Thlr.

Lacke in allen Sorten, **Secatiff**, gebleichten u. braunen Leinölfirniß eigener Fabrik, franz. u. deutsches **Terpentinöl** zu den billigsten Preisen.

☞ **Zu verkaufen** ist ein Haus sammt Garten in einem sehr volkreichen Dorfe, 1/2 Stunde von Leipzig gelegen, was reine 123 Thlr. jährlich Zinsen trägt, für 2000 Thlr. mit circa 700 Thlr. Anzahlung, durch das Commissions-Geschäft von **Schmidt**: **Neukirchhof Nr. 37.**

Verkauf. Ein **Wuz- und Modewaarengeschäft** in Dresden in vortheilhafter Lage und mit guter Kundschaft soll Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Näheres poste restante franco Leipzig, Chiffre H. B.

Ein gut gehaltenes **Pianoforte** ist zu verkaufen: **Königsplatz Nr. 1/778, 4 Treppen**, bei Herrn **Maschbacher.**

Zu verkaufen ist für 10 Thlr. ein Broch. Conversations-Lexicon, 8te Auflage, ganz gut gehalten: Nr. 12/70 am Thomaskirchhofe, 2 Treppen.

Ofens allgemeine Naturgeschichte mit den dazu gehörigen Abbildungen, noch ganz neu und gut gebunden, ist für 20 Thlr. zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 14, 4. Etage.

Eine gutgehaltene vollständige **Armatur** für einen Officier der hiesigen Communalgarde, wobei ein **Reiberfuß**, ist billig zu verkaufen: **Blumengasse Nr. 7.**

Zu verkaufen ist billig ein **Mahagony-Meublement** und verschiedene **Wirthschaftsfachen**. Näheres Brühl Nr. 32, im rothen Krebs, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen 2 billige **Secretaire**: kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Mittelgebäude.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz billig ein **Divan**: Klosterstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein guter **Schnepper** mit Stahlbügel: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Mehrere 1000 Gosenflaschen sind angekommen und sind so wie alle Sorten Weinflaschen bei **F. C. G. Wagner**, große Fleischergasse Nr. 6 zu haben.

Zu verkaufen steht eine elegante **Kinder-Droschke**: Gartenstraße Nr. 1.

Zu verkaufen sind wieder billig in **Del** mit **Figuren gemalte Schießscheiben**: **Dresdner Straße Nr. 28**, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Verschiedene Sommerblumenpflanzen, à Schock 2 1/2 bis 5 Ngr. sind zu verkaufen im **Löhrenschen Garten**.

Reinschmeckende **Ziegenmilch** zur Cur ist jetzt wieder zu haben: **Blumengasse Nr. 7.**

Circa 20,000 trockene **Lehmsteine** sind billig zu verkaufen: **Neufellerhausen Nr. 30**, an der Chaussee nach Eilenburg.

Ein Pferd, zum leichten und schweren, eins- und zweispännigen Zug sehr gut passend, 12/4 groß, **Engländer** (Mecklenburger Race) steht im **Gute Nr. 19** in Großwiederitzsch zum Verkauf.

Verkauf. Sechs Stück fette **Schweine** sind zu verkaufen im **Gasthofe zu Lindenau.**

Fliegenwasser

in bekannter guter Qualität empfing wieder und verkauft solches in Flaschen von 2 Ngr., 4 Ngr. und 6 Ngr.

Wilhelm Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Gustav Hartmann,

am Markt unterm Rathhause, Bühnengewölbe Nr. 38, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager **echter Havana** und **Bremer Cigarren** im Preise von 5 bis 50 Thlr.

Feinste Limonaden- & Essenz

in Flaschen und Eimern empfehlen billigst

Gebrüder Leonhard an der alten Burg Nr. 10.

Feines **Tafelöl** à Pfd. 5 1/2 Ngr., und alle Sorten reinen **Essig** billigst, **Düsseldorfer Senf**, **Lopf** 3 Ngr., **Pfd.** 5 Ngr., **Span. Sardellen**, **Pfd.** 6 Ngr., empfiehlt

L. Beutler, Nicolaisstraße (Amtmannshof).

Die **Essigniederlage** am **Thomaskirchhof**, **Sack** Nr. 9/97, empfiehlt ihre gesunden, wohlschmeckenden **Wein- und Sallateffige**, im Ganzen wie im Einzelnen, fortwährend zu den billigen Preisen die **Kanne** à 5 Pf., 10 Pf. und 15 Pf. Den **Eimer** von 25 Ngr. an.

Java-Kaffee, ganz reinschmeckend, à Pfd. 6 1/2 Ngr. empfiehlt **Ferdinand Mey**, **Thomasgäßchen** Nr. 10.

Neue Matjeshäringe, beste Qualität, à Stück 2 Ngr. empfiehlt **Ferdinand Mey**, **Thomasgäßchen** Nr. 10.

Neue Matjes-Häringe

sind wieder angekommen, die Qualität ist gut. In **Schocken** und einzelnen **Stücken** empfiehlt **Gottlieb Kühne**, **Petersstraße** Nr. 43/34. **Leipzig** im **Juni** 1845.

Neue Matjes-Häringe

empfehlen à Stück 18 Pf. **Gustav Romanus**, **Neumarkt** Nr. 16/50.

Wattirte Bettdecken

mit reiner **Baumwolle** wattirt in allen **Größen**, vorzüglichster **Auswahl** und den **billigsten Preisen**, sind stets **vorräthig** bei

J. G. Müller, **Thomasgäßchen** Nr. 1.

Ich suche den **Wandsbecker Boten** von **Claudius** vlt. (antiquarisch). **J. M. C. Armbruster**.

Zu kaufen gesucht werden einige hundert reinlich und gut gehaltene **Bierflaschen**: **Bahnhofstraße** Nr. 19.

Gesuch.

Ein großer **Waarenschrank** wird zu kaufen gesucht im **Gewölbe** Nr. 1029.

Gesucht wird ein mittelgroßer **Blasbalg** von **C. Mehnert**, am **Markte** und **Barfußgäßchenecke**.

Zu kaufen gesucht wird altes **Kupfer**, **Messing**, **Zinn** und **Blei** und die höchsten Preise dafür bezahlt: **Mittelstraße** Nr. 10, **parterre**.

Gesucht werden 1000 und 1500 Thlr. gegen erste **Hypothek** auf **Landgrundstücke**. Näheres bei **Jul. Schindler**, **Hall. Gäßch.** 4.

Compagnongesuch.

Zu einem in **Leipzig** noch nicht bestehenden, jedoch **rentabeln** **Fabrikgeschäft**, wird ein **Compagnon** mit einem **Anlagecapital** von 2000 bis 3000 Thlrn. gesucht, wo dagegen dasselbe **Capital** erlegt werden kann. Die darauf **Reflectirenden** werden gebeten, **Adressen** unter der **Chiffre** **H. A. #1** in der **Expedition** dieses **Blattes** abzugeben.

Ein Landgeistlicher

des **Königreichs Sachsen**, 5 **Stunden** von **Leipzig** entfernt wohnend, welcher seit **Jahren** **Kinder** für **höhere** **Lehranstalten** vorbereitet, **entläßt** zu **Michaelis** d. J. **zwei** seiner **Pfleglinge** aus seinem **Hause** und **Unterrichte**, und **er bietet** sich zu **genannter** **Zeit** an die **Stelle** der **Abgehenden** **zwei** **Knaben**, denen die **treueste** **sittliche** **Ueberwachung** und **geistige** **Ausbildung** **gewidmet** werden soll, **aufzunehmen**. **Geneigte** **Offerten** **bittet** man der **Expedition** dieses **Blattes** **unter** der **Adresse** **G. F. R.** **zuzusenden**, **worauf** die **näheren** **Mittheilungen** **erfolgen** **werden**.

Ein **Kind** kann in **sorgfältige** **Erziehung** **gebracht** **werden**; bei **Frau Jähne** in **Lindenau** zu **erfragen**.

Gesucht wird zum **1. Juli** ein mit **guten** **Zeugnissen** **versehener** **Kellner** auf dem **Thonberg**.

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher **Lust** hat **Lischler** zu **werden**. Näheres **Neukirchhof** Nr. 45.

Gesuch.

Ein starker Laufbursche von 18 bis 20 Jahren, welcher gute Empfehlungen hat, wird gesucht im Gewölbe Nr. 44/1029.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ehrliches und gewilliges Mädchen: Frankfurter Straße Nr. 20, parterre.

Zum 1. Juli wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen gesucht: Schuhmachergäßchen Nr. 10, 1 Tr. hoch bei **C. Wörner**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein in der Küche erfahrendes Dienstmädchen, welches aber zugleich nähen kann: Dresdner Straße Nr. 63, drei Treppen.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird zum ersten Juli gesucht: Roßplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Ein mit guten Attesten und im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen, kann zum 1. Juli einen Dienst erhalten: Hainstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein zu jeder Arbeit brauchbares Dienstmädchen: Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin: Barfußgäßchen Nr. 6 bei **Burkhardt** zu erfragen.

Sogleich oder zum 1. Juli wird ein ordentliches, bescheidenes Mädchen oder eine Muhme zur Wartung eines Kindes gesucht und ist das Nähere in den Morgenstunden am niedern Park Nr. 2, 1 Treppe rechts zu erfahren.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt: neue Straße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli, noch lieber gleich, ein Mädchen von gefesteten Jahren, welche in der Küche erfahren ist, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, mit guten Attesten versehen. Nur solche mögen sich melden: Serbergasse Nr. 46, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht ganz unfahrendes, gut empfohlenes Dienstmädchen: Mittelstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird bis zum 1. Juli ein reinliches in der Küche erfahrendes Mädchen: Reichels Garten, Erdmannsstr. 2, part. rechts.

Ein Kutscher,

der früher Cavallerist, seit 4 Jahren ununterbrochen als Kutscher diente und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen ähnlichen Dienst. Nähere Nachricht über ihn erhält man im Intelligenz-Comptoir zu Leipzig, Ackerleins Haus.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft, da sie in einem solchen schon gewesen ist. Auskunft wird ertheilt kl. Windmühlengasse Nr. 8, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, und alle häusliche Arbeit nicht scheut, sucht ein Unterkommen den 1. Juli. Zu erfahren Hainstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird für Michaelis eine Wohnung im Preise von 120 — 150 Thlr. in der **inneren** Stadt. Adressen oder Anmeldungen mit Angabe der Zahl der einzelnen Behältnisse werden angenommen Nr. 12/70 am Thomaskirchhofe, 2 Tr.

Zu mietzen gesucht wird von Johannis an in der inneren Stadt oder Vorstadt ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör. Gefällige schriftliche Anzeigen nebst Preis bittet man bei Herrn **Frohberg** im Gewölbe Grimmasche Straße Nr. 32, abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein meublirtes Stübchen zu dem Preise von 16 — 20 Thlrn. Adressen unter der Chiffre N. & Z. erbittet man durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine trockene helle Bücherniederlage mittlerer Größe, wo möglich in der Burgstraße oder deren Nähe. Offerten erbittet sich die Buchhandlung von **Otto Aug. Schulz**, Burgstraße, goldene Fahne.

Es wird ein Logis gesucht mit wo möglich nicht zu kleinem Garten; am liebsten würde man es sehen, wenn dasselbe aus einem Parterrelocal von 3 bis 4 Zimmern und einer 1. Etage von 5 Zimmern, Kammer, Küche, Speisekammer, Bedientenzimmer bestände. Garten ist unerlässliche Bedingung. Je nach Beschaffenheit, Lage und Einrichtung wird ein jährlicher Miethpreis von 3 bis 400 Thlr. bewilligt. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter A. R. an.

Zu mietzen gesucht wird ein Zimmer und Schlafcabinet von zwei soliden jungen Leuten im Innern der Stadt oder Promenade, jedoch nicht höher als zwei Treppen, ohne Betten, im Preise von 50 — 70 Thlrn., welches auf Verlangen pränumerando gezahlt werden kann. Offerten unter Chiffre C. H. bittet man Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe abzugeben.

Eine große, freundliche Stube mit Schlafcabinet, vorn heraus, unmeublirt, ist zu Johannis zu vermietzen: Königsstraße Nr. 14, 1. Etage; eine Dame könnte auch die Küche mit benutzen.

Zu Michaelis ist ein freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, für jährlich 145 Thlr. zu vermietzen. Das Nähere Tauchaer Str. Nr. 20, parterre.

Zu vermietzen und Michaelis zu beziehen ist in der kleinen Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe ein Parterrelogis von 3 Stuben mit übrigem Zubehör für 85 Thlr. von jetzt an. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietzen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer eine Treppe vorn heraus: Quersstraße, Ecke der Dresdner Straße Nr. 31, daselbst parterre das Nähere.

Zu vermietzen sind mehrere Stuben als Schlafstellen und auch ein großer Keller: Goldhahngäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermietzen ist ganz billig eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle an 2 junge Leute: Brühl, Harnisch, Hof 3 Tr. rechts.

Zu vermietzen ist eine freundlich meublirte Stube: Petersstraße Nr. 42/33, 4. Etage.

Zu vermietzen ist an einen Herrn von der Handlung ein meublirtes Logis für 36 Thlr.: Inselstr. Nr. 13 A., 2 Tr.

Zu vermietzen ist ein helles freundliches Logis im Hofe 2 Treppen, dazu: 1 Stube, Stubenkammer, Küche und Saalkammer in einem Verschluß, nebst Bodenkammer, Holzstall und Keller, zu Michaelis zu beziehen auf der Serbergasse. Das Nähere Nr. 44, parterre daselbst.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer. Zu erfahren bei **C. F. Vogel** in Hohmanns Hof.

Zu vermietzen ist eine meublirte Stube mit Kammer vom 1. Juli an: Große Fleischergasse 27/290 vorn heraus 2 Tr.

Zu vermietzen ist eine Stube mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 22, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß: linker Flügel im schwarzen Bret 3 Treppen.

Zu vermietzen ist eine Stube mit Alkoven für ledige Herren, meßfrei, meublirt, vorn heraus: Petersstraße 8, 4. Et.

Abmarsch

der 9., 13. und 15. Compagnie nach Zöbiger zum

Scheibenschießen

Sonntags den 22. d. M. früh 6 Uhr.
Versammlung an der Linde (Zeiger Straße).

Der Comité.

Hermannia!

Heute Freitag statt des Sonnabends Gesellschaftstag und Blätter-Ausgabe.

Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Morgen Sonnabend großes Schlachtfest. Brose, Bahnhofstraße.

Sonntag nach Thecla. Reichsenring.

Heute Freitag den 20. Juni

starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

Zur Aufführung kommt: Ouverture z. d. Oper: Der Ahnen-
schah von Reisinger; Introd. aus Babu von Marschner; Duv.
z. Oper: Die Pflegekinder von Lindpaintner; Duett und Finale
a. d. Oper: Die Königin von Syprien von Halevy; Potpourri
a. d. Oper: Der Wildschütz von Korring; Sophien-Walzer von
Th. Boigt (neu).

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und
warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Concert. Duvert. z. D. Stradella v. Flotow; Introd.
a. d. Op. Don Juan v. Mozart; Finale 1. Acte a. d. D. die
Stumme von Auber; „den Schönen Heil,“ Defilirmarsch von
Diethe (neu); Zeitwirren-Polka v. Feustel (neu). J. Lopitsch.

Heute Cotelettes mit Allerlei.

Buen Retiro.

C. W. Grohmann.

Sonnwitz.

Heute Freitag den 20. Juni

Concert,

zu welchem das unterzeichnete Musikchor ergebenst einladet. Die
Programms enthalten die auszuführenden Piecen.

Anfang um 5 Uhr. Das Musikchor von C. Föld.

Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß meine
geehrten Gäste warme Speisen und gute Getränke in bester
Auswahl vorfinden werden. Witwe Diebschold.

Morgen Freitag als den 20. Juni

Concert im Gasthose zur grünen Schenke, vom Signalistenchor
des 1. Schützenbataillons.

** Grüne Schenke. **

Heute Freitag Concert, wobei ich mit Entenbraten mit Com-
pots, Schweinsknochen und gekochtem Schinken mit Klößen,
Beefsteaks mit Schmorartoffeln und Salaten, so wie mit ver-
schiedenen Sorten frischem Kuchen und guten Bieren bestens
aufwarten werde. Für gute Bedienung ist gesorgt.

C. Schneider.

Zum Sternschießen in Schladiß,

Sonntag den 22. Juni, ladet höflichst ein

Graf, Gastwirth.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Stachelbeers und Hallorenkuchen, so wie Beefsteaks,
Cotelettes und Eierkuchen, wozu ich freundlichst einlade.

C. A. Mey.

NB. Auch ist die Regalbahn noch einige Nachmittage unbesetzt.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. G. Elsing im Brühl Nr. 6.

Leipziger Feldschlößchen.

Morgen Sonnabend Kuchen- und Stollensfest. Anfang
halb acht Uhr. C. Gleichmann.

** Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Göttlich, Burgstraße Nr. 6.
NB. Das Mödniger Bier ist ausgezeichnet.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Friedr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Jugner, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute in Stötteritz

Allerlei mit Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen; so wie Obst- und
mehrere Kaffeekekuchen. Schulze.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen erge-
benst ein Senze in Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein
F. G. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Einladung.

Heute den 20. Juni ladet zu Schweinsknochen ergebenst
ein Gräfe in Eutritsch.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zum Schweinsknochen mit Klößen
ergebenst ein C. Heinze.

Sofenschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer
Klößen ergebenst ein A. Henzer.

Verloren. In der Neubert'schen Schwimmanstalt an der
Ester und zwar in der Zelle Nr. 13 ist am Abende des 18. Juni
ein aus gelber und violetter Seide gestrickter Beutel, der circa
5 Thlr. 6 Ngr. Silbergeld enthielt, verloren worden. Wer ihn
fand, wird gebeten, ihn in der Stadt Gotha auf der großen
Fleischergasse an den Herrn Wirth abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag ein goldenes
Armband in Reifenform auf dem Wege über den Markt, Kochs
Hof, Böttchergäßchen, Quandts Hof, Zuchtthauspförtchen nach
der Tauchaer Straße oder zurück mit dem Fiacre bis in die
Reichsstraße. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Beloh-
nung bei
Samuel Pflugradt, Stieglitz's Hof am Markt.

Verloren wurde auf dem Wege vom Brandvorwerk in
das Storchnest eine Corallenhalskette. Der Finder derselben
wird ersucht, sie gegen angemessene Belohnung bei Dr. Platz-
mann im Storchnest abzugeben.

Gefunden. In der Expedition der Deutschen Allgem.
Zeitung hat ein Markthelfer seinen Geldbeutel mit Geld liegen
gelassen.

Diejenigen Herren, welche am Dienstag Abend 11 Uhr Zeugen
meines Unfalls waren, bitte ich dringend, da es sich um meine
Ehre handelt, mir ihre werthen Adressen unter C. H. Leipzig,
Herrn Engelmann, Königsplatz Nr. 17, einhändigen zu
lassen.
C. S.....r.

An G.

Ja, ich beklage Sie, aber mehr noch mich, weil Sie mir eine lange, vielleicht immer blutende Wunde geöffnet haben. — Also weil Sie fürchten, getrauen Sie nicht, mich über Zweifel zu beschwichtigen, die außer meiner Berechnung liegen und die Ihre Briefe hervorgebracht haben! — Ich theile Ihre Scrupel nicht, aber ich achte sie und werde deshalb selbst dann nicht zu einer Erklärung kommen, wenn ein Zufall den Schleier lüftet. Sonst konnte ich wenigstens glücklich sein; jetzt verhindern es brennende Gedanken. — G.

Verzeihen Sie mir die halb aus Unbesonnenheit, halb aus Bitterkeit Ihnen zugefügte Beleidigung, wie auch ich so manche herbe Kränkung gern vergesse.

Herzlichen Dank für Ihre gütige Zusicherung; ich bitte vertrauensvoll, mir wissen zu lassen, wie ein Brief sicher in Ihre Hände gelangt, da ich, wenn auch eine günstige Gelegenheit zu mündlicher Mittheilung sich böte, ohne vorläufige Erklärung nicht den Muth haben würde, davon Gebrauch zu machen. — G.

Bescheidene Anfrage.

Nach welchem Maßstabe ertheilt man denn eigentlich in der Leipziger Todtenliste das Prädicat „Herr?“

Einsender dieses will es bedünken, daß einige Willkür darin stattfindet.

Der günstige Eindruck und die allgemein im Publicum sich kund gegebene rege Theilnahme bei dem Erscheinen der neu equipirten Communalgarde zu Pferde, lassen den Wunsch nicht gut unterdrücken, daß wenigstens ein Bataillon der Communalgarde zu Fuße sich auf eine ähnliche, nicht zu kostspielige und übereinstimmende Weise diesem Vorbilde anschließen möge. Soll das Institut einer bewaffneten Bürger-Miliz überhaupt bestehen, so dürfte dasselbe eine Veranlassung wie die gegenwärtige, einen Schritt weiter vorwärts in der öffentlichen Achtung zu thun, wozu das äußere Ansehen unbestreitbar gewaltig mitwirkt, nicht ganz außer Acht lassen. Daß das diesfällige Ansinnen an die Bürger einer Stadt wie Leipzig in Bezug auf pecuniäres Opfer nicht zu groß wäre, beweiset der Umstand, daß andere Städte des Auslandes, die unserm Central-

Handelsplage an Bedeutsamkeit bei weitem nachstehen, in dieser Hinsicht viel mehr gethan haben, als dieß hier der Fall ist.

Ein Gardist der 10. Comp.

* * *

Da wir in Erfahrung gebracht haben, daß die von uns für die Herren Zimmer-, Maurec- und Steinhauermeister ausgelegten Pläne der neu zu erbauenden katholischen Kirche allhier vielfältig worden sind, so können wir nicht umhin, auf die diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gegen die unbefugte Benützung derselben hiermit aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 18. Juni 1845.

Die Vertreter der Kathol. Parochial-Gemeinde daselbst.

Dank.

Dem menschenfreundlichen Personal des Maschinenhauses der S.-B. Eisenbahn, welche mir zum zweiten Male so reichliche Gaben in meiner Krankheit angedeihen ließen, nochmals meinen herzlichsten Dank den edlen Gebern. Gott möge Sie alle gesund und wohl erhalten.

Carl Maul.

Mertzlicher Verein.

Heute Abend punct 7 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Am 17. d. M. Mittags 12 Uhr entschlief sanft und selig in dem Herrn, auf den er gelebt, unser guter, theurer Vater, Oheim, Großvater und Bruder, Traugott Wilhelm Herz, Bürger und Lithograph zu Leipzig, in einem Alter von 56 Jahren 6 Monaten. Die schweren Leiden, welche sein Gott über ihn verhängt hatte, ertrug er mit der christlichsten Ergebung und sah in ihnen nur die väterliche Absicht des Herrn, ihn geläuteter und würdiger eingehen zu lassen zu dem ewigen Frieden, nach welchem er sein ganzes Leben so sehnlichst verlangte. Dort, wo keine Klage und kein Leid mehr ist, und wohin ihn ein heißes Verlangen nach unsrer verklärten Mutter zog, kann er nun austrühen von allen Arbeiten, von allem Schweiß der Erde.

Diese für uns Alle so überaus schmerzliche Trauerkunde widmet allen Verwandten und Freunden des Entschlafenen im Namen sämmtlicher Hinterlassenen

Dr. ph. Friedrich Wilhelm Herz.

Leipzig, im Juni 1845.

Einpässirte Fremde.

Ihro Erlaucht die Frau Gräfin, von Schönburg, von Glauchau, im Hotel de Baviere.

Boch, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Bauduin, Frau, v. Stettin, und
Brocke, Fräul., v. Jülichau, gr. Blumenberg.
Braun, Kammerprocurat. v. Coburg, und
Böhl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Bleher, Frau, v. Raumburg, goldner Hahn.
Birnstein, Kammermusik. v. Sondershausen, u.
Biener, Kfm. v. Lettschen, Palmbaum.
Blaschke, Banq. v. Mühlhausen, St. Hamb.
Bühner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Pol.
Bordier, Kfm. v. Hamburg, und
Barbeck Kfm. v. Altona, Hotel de Baviere.
Beringer, Kfm. v. Stuttgart, und
Bartel, Fräul., v. Petersburg, Hotel de Bav.
v. Bülow, Rgutsbes. v. Rasdorf, Rhein. Hof.
Chippindale, Rent. v. London, und
v. Glam, Graf, v. Prag, Hotel de Baviere.
Carstmann, Maler, v. Hamburg, St. Gotha.
Dinikmann, Kfm. v. Kiel, Kranich.
Feghelm, Kfm. v. Regensburg, St. Hamburg.
Feldmann, Kaufmann von Lauchstädt, goldne Sonne.
v. Gablenz, Rgutsbes. v. Chemnitz, St. Hamburg.
v. Grabow, Part. v. Berlin, Palmbaum.
Gernhardt, Kfm. v. Saalfeld, St. Dresden.
Gamm, Kfm. v. Danzig, Hotel de Baviere.

Galer, Part. v. Walker, und
Gsell, Kfm. v. Rio Janeiro, Hotel de Baviere.
Hallensleben, Kfm. v. Sondershausen, S. de Bav.
Hachtel, Bildh. v. Rothenburg, Stadt Gotha.
v. Habermann, Hofrath v. Wien, S. de Bav.
Hammer, Kfm. v. Brandenburg, S. de Pol.
Krämer, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Kranz, Kfm. v. Bunzlau, goldner Hahn.
Kühn, Kfm. v. Stettin, Stadt London.
Köhler, Dekon. v. Mahlis, Ritterstraße 19.
Kassert, Kfm. v. Schlieben, Stadt Breslau.
Kürzel, Fabr. v. Grimmischau, St. Gotha.
Keiler, Kfm. v. Danzig, und
Krupp, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Leutloff, Kfm. v. Reuda, Rheinischer Hof.
Lammes, Pastor v. Grenstadt, und
Lebekohn, Pastor v. Dsnabrück, Palmbaum.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Mähle, Dekon. v. Dresden, Stadt Dresden.
Nüthlich, Kfm. v. Saalfeld, goldene Laute.
Pfothner, D., v. Dresden, an d. Pleiße 5.
Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, St. Dresden.
Price, Chirurg, v. London, Hotel de Baviere.
Rottler, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Reyer, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg Kranich.
Reichel, Part. v. Spitzcannnersdorf, Schw. Kreuz.

Reith, Kfm. v. Avignon, Stadt Dresden.
Sandtner, Frau, v. Prag, und
Scherzinger, Dekon. v. Nowgorod, S. de Pol.
v. Schubart, Hauptm., v. Biepen, und
Sievert, Frau, v. Ronneburg, Palmbaum.
Schulz, Kfm. v. Schwerin, Hotel de Pologne.
Schroth, Fabr. v. Rosenhain, Schw. Kreuz.
Starcke, Opernsänger v. Pesth, S. de Bav.
v. Schldzer, Consul v. Stettin, und
v. Schwerin, Graf, v. Kopenhagen, S. de Bav.
v. Sobbe, Frau, v. Raumburg, Rhein. Hof.
Schulz, Fräul., v. Lausanne, und
Schulz, Kfm. v. Schwerin, Stadt Breslau.
Traumann, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
v. Tatarineff, Frau Staatsrätthin, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
v. Wedell, Oberpräsid., v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Werthschizko, Mühlbes. v. Dberwitz, St. Bresl.
Wiß, Kfm. v. Bremen, und
Wolf, Goldarb. v. Rothenburg, St. Gotha.
Weiß, Musik. v. Dresden, Stadt Dresden.
Weidle, Buchdr. v. Berlin, Palmbaum.
v. d. Wahlen, Rgutsbes. v. Prag, St. Rom.
Zimmermann, Hauptm., v. Breslau, Hotel de Pologne.
Zimmermann, D., v. Berlin, Stadt Wien.

Druck und Verlag von C. Holz.